

Schubhaft

Kunstprojekt von Franz Wassermann © 2001

Gesamtbudget bis 4.12.01
ATS 15.000,-

Menschen, die eingesperrt in Schubhaft leben müssen, haben nichts verbrochen, außer daß sie den willkürlichen Kriterien des Systems nicht entsprechen. Schubhaft ist Zwangsisolation. 4 Menschen werden eingesperrt in einer 12m² kleinen Gefängniszelle. 24 Stunden bis zu 6 Monate lang. In der Zelle sind 4 am Boden festgeschraubte Betten, 4 am Boden festgeschraubte Stühle, 1 am Boden festgeschraubter Tisch, 1 Waschbecken und 1 Klo, abgetrennt mit einem Vorhang. 2 mal in der Woche ist es erlaubt den Duschaum zu benutzen. Das Festschrauben der Betten, der Stühle und des Tisches wird mit dem Schutz vor Selbstverstümmelung begründet. Wer sich widersetzt, kommt einzeln und nackt in die Korrekturzelle, einer Gummizelle ohne Fenster.

Plakataktion

Personen, Straße,

Urlaub bei Freunden.

Berührung von Körper zu Körper

einige Tauschmöglichkeit / Video, Interviews und Fotos

nicht genehmigt
Polizei, Direktor
Mag. Stettmann

mit

Ich gehe ins Gefängnis zu Menschen, die in Schubhaft gehalten werden, tausche mit ihnen neue Kleider gegen ihre persönlichen Kleidungsstücke ^{die ich dann} ~~die ich~~ anziehe und mich damit fotografiere. In diesen Fotos verwende ich Zitate aus Originalbriefen, die die Gründe für die Flucht erklären und formuliere sie zu Hafterklärungen um: "Ich bin in Schubhaft, weil ich gefoltert und vergewaltigt wurde.", "Ich bin in Schubhaft, weil ich Christ bin." usw. Ich übertrage die Schubhaft von Innen nach Außen.

stark im oben Teil
die Frage über
Haken verhalten

4 Motive: Gruppenfoto Mestrich, Katrinig, ÖBB-Werbung, Schreber-

Als Gegenüberstellung zu den oben genannten Portraitaufnahmen fotografiere ich Motive aus Zeitungen, Fernsehen, Internet sowie Szenen und Situationen aus dem Alltag und verbinde diese mit Werbesprüchen über Heimat, Freiheit, Freundschaft usw., die durch diese Konfrontation eine bestimmte Aufladung erfahren, anders funktionieren bzw. irritieren: "Urlaub bei Freunden", "So schmeckt die Freiheit, der Präsident" usw. Aus diesen verschiedenen Aufnahmen und Materialien werden Plakate angefertigt und im öffentlichen Raum installiert.

garten
abkommen

A3 Farb-hopfen plehettieren, Sandnrichtafeltträger,
16 Boyen Plehett

Innstr. 38 A
A-6020 Innsbruck

Franz Wassermann
www.mylivingroom.org

Tel/Fa.: 0043-512-580603
Franz.Wassermann@mylivingroom.org

Presstext, Dokumentation

Ich stelle meinen Schutz-raum den Menschen im Schubhaft als Ort zur Verfügung.

Taxingalerie ideal!
Einziges Ort in Innsbruck, wo der Kunst Raum als Schutzraum mitten in die Architektur der Macht (Landhaus) platziert ist. Dadurch ermöglichen seine Flächen, die direkte Konfrontation mit dem Machtapparat und den Menschen, die hier arbeiten.

Ausstellung in einem Kunstraum

Made in Austria.

Taxingalerie
Gottfried Mayer

Zu den Aktionen im öffentlichen Raum soll eine Ausstellung Schubhaft in einem offiziellen Kunstraum stattfinden, in dem Installationen mit den eingetauschten Kleidungsstücken, Schließfächern, Videos, Fotos und einer Zeltstadt geplant sind.

Feltte werden aus alten LKW-Planen gebaut, Gitterplaster, Installationen wichtig: REPEAT-Texte

Wohnmobil

Einsatzgebiet: Straßen, Grenzübergänge, Plätze...

ausgewählte von Patricia + James

Alltag raus, Österreich rein.

Josef Michael Wilhelm

Bischof Köthgens abgelehnt

Urlaub als Flucht vor dem Alltag. Das Wohnmobil - Symbol für Erholung, Urlaub, Familie, Freiheit, Ungebundenheit - wird geweiht und erhält damit die Funktion eines Kirchenraumes. Dieser wird dadurch zu einer mobilen Herberge und somit zu einem mobilen Schutzraum vor Verfolgung, Vertreibung, Vergewaltigung, Ermordung, Haft, Verschleppung, Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Ausweglosigkeit. Als historisch legitimer Schutzraum entzieht sich ein Kirchenraum dem Zugriff der Staatsgewalt und gewährt Asylsuchenden Sicherheit vor Verfolgung.

Herbergswort = Motiv vorstaatlicher Kernkommunikation Subtextualisierung

So schmeckt die Freiheit, der Präsident.

Flucht um zu Überleben als Alltag. Das geweihte Wohnmobil wird zum subversiven Mahnmal, das ortsungebunden immer und überall für vertriebene und abgeschobene Menschen einsatzbereit ist, die den willkürlichen Kriterien des Systems nicht entsprechen können.

z.B. Aktion, während wir mit Flüchtlingen eine Messe im geweihten Wohnmobil feiern, fahren wir von Italien (Einstieg) nach Deutschland (Ausstieg) oder ...

Seite im Netz

06.12.2001

Pressekonferenz im Wohnmobil vor der Innsbrucker Polizeidirektion



**07.12.2001
bis 31.01.2002**

**Plakataktion in Innsbruck und Umgebung
1200 Stück A3 Farbkopien**



08.12.2001

**Aktion mit Sandwichtafeln in der
Innsbrucker Innenstadt**



14.12.2001

Besetzung der Galerie im Taxispalais



22.12.2001

**Segnung des Wohnmobils zum Schutzraum
Innsbruck, Maria-Theresien-Straße, Annasäule**



22.12.01 – 31. 1. 02

Aktionen mit dem geeigneten Wohnmobil – mobiler Schutzraum, Kapelle, Mahnmal, usw.



22.12.01 – 31. 1. 02

Aktionen mit dem geeigneten Wohnmobil – mobiler Schutzraum, Kapelle, Mahnmal, usw.



22.12.01 – 31. 1. 02

Aktionen mit dem gesegneten Wohnmobil – mobiler Schutzraum, Kapelle, Mahnmal, usw.



Feldkirch, Zelte und Plakate 10. 6. – 22. 6. 2002



Brenner, Intervention Italienisches Zollhaus 29. 8 – 1 .9. 2002

